

**Jörg Noller (München)**

*Den Geist verstehen. Vico und die deutsche Aufklärung*

Der Vortrag behandelt die Vico-Rezeption der deutschen Tradition der Aufklärung und gibt zugleich einen Ausblick auf die Rezeption durch Ausläufer dieser Tradition im 19. Und 20. Jahrhundert. Zunächst wird Vicos Denken als ein im wahrsten Sinne des Worts ‚hermeneutisches‘ herausgestellt: Sein Denken schlägt gewissermaßen eine Brücke zwischen der an die Antike anknüpfenden Tradition des italienischen Humanismus und der im Zeichen eines Neuanfangs und Fortschrittsoptimismus stehenden Aufklärung. Durch seine Kritik am abstrakten cartesischen Vernunftideal und seine Betonung der sprachlichen Verfasstheit menschlicher Rationalität kann er in eine ideengeschichtliche Nähe zu „Kritikern der Aufklärung“ (I. Berlin) wie Hamann und Herder gebracht werden. Vicos Nähe zu Hamann und Herder wird anhand ihrer jeweiligen Sprachphilosophie herausgestellt. Ich argumentiere dafür, dass trotz vereinzelter Bezüge und zahlreicher thematischer Berührungspunkte nicht von einer direkten Beeinflussung der deutschen Aufklärung durch Vico gesprochen werden kann. Die Vico-Rezeption der deutschen Aufklärung darf insofern als geradezu paradigmatisch für die deutsche Rezeption der italienischen Philosophie gelten, da Vicos Philosophie erst mit einiger ‚transalpiner‘ Verzögerung im 19. Jahrhundert bei Dilthey und im 20. Jahrhundert bei Cassirer, Gadamer und Apel größere Aufmerksamkeit erfährt.